

Grosse Pamir – Expedition

Von Tadschikistan bis Kirgisien



Reisetermin (Gruppe):

05.08. – 25.08.2012

Reisepreis (Gruppe):

ab Zürich CHF 7840.-- / ab Deutschland EUR 5980.--

Individualreise ab 2 Personen

ab Zürich ab CHF 8430.-- / ab Deutschland ab EUR 6490.--

INDO ORIENT TOURS

Das Pamir-Gebirge ist eine entlegene Wildnis mit einer Geschichte voller Romantik und Abenteuer. Im 19. Jahrhundert entschied sich hier das „Great Game“ – die Spieler waren das britische Indien und das zaristische Russland, der Preis war Zentralasien.

Zentral-Pamir nimmt fast die Hälfte des heutigen Tadschikistan ein, insgesamt 637000 m². Die Tadschiken nennen diese Gegend „Bom-i-Dunyo“, das Dach der Welt. Kaufleute und Händler reisten jahrzehntelang durch das Pamir. Anders als die Handelsstrassen im offenen Land, die ein komplexes Netz bilden, folgen die Bergwege einer festen Route entlang der Talsohlen. Unsere Tour folgt der Route von Chorog nach Murghab, welche einst der Schugnon-Ast der antiken Seidenstrasse war. Abgesehen von Handelskarawanen und Militäreinheiten, reisten auf dieser Route auch Missionare und Pilger, die ihr den Namen „Strasse der Heiligen“ gaben. Archäologische Studien offenbarten eine Vielfalt an prähistorischen Religionen, denen die Menschen im Badachschan folgten. Sie verehrten das Feuer, die Sonne und die Geister ihrer Vorfahren, und sie praktizierten eine Art badachschanischen Buddhismus.

In Kirgisien erleben Sie die Einsamkeit in den Weiten der kirgisischen Berge, den endlosen Hügelzügen und riesigen Gebirgsseen. Die Natur hat hier auch seine grüne Farbe wieder mit seinen Weiden, Wäldern, Wiesen und Heiden. Die Gastfreundschaft ist äusserst traditionell herzlich und der Tourismus ist hier schon etwas fortgeschrittener; d.h. die Reise wird einiges komfortabler. Es gibt kleinere Gasthäuser und Hotels sowie auch Jurten. Geniessen Sie die klaren Nächte, wo die Sterne zum Greifen nah scheinen.



Reise-Steckbrief

Auf einer imaginären Karte der weltweiten Touristenpfade ist Tadschikistan ein weisser Fleck, ein ganz grosser sogar. Auf den Punkt gebracht: Es gibt praktisch keine Touristen. Tadschikistan liegt im Dornröschenschlaf und kein Prinz küsst es wach. Während der Reise 2008 hat Frau Sengupta nur vereinzelte Fahrradfahrer aus Europa angetroffen, aber keine einzige organisierte Touristengruppe. Dies bedeutet jedoch auch, dass bis auf ganz wenige Ausnahmen für keine Art von Tourismus eine Infrastruktur vorhanden ist. Wer bereit ist, auf Komfort zu verzichten, kann mit uns eine hochinteressante Reise erleben. Es sollten sich also nur unkomplizierte und sportlich eingestellte Interessenten bei uns melden. Je nach Witterungslage wird die Route möglicherweise den Wetterverhältnissen angepasst, bzw. werden vor Ort mögliche Alternativrouten entschieden.

Reiseleitung

Margrith Sengupta wird Sie auf dieser Reiseexpedition durch Tadschikistan nach Kirgistan begleiten (in Kirgistan wird ein lokaler Deutsch sprechender Reiseleiter die Gruppe übernehmen). Seit einigen Jahren besucht sie Tadschikistan und freut sich, wieder mit Ihnen über die Pamir-Strassen zu fahren.



„Eco-Tourismus“ bzw. „Homestay“ in Zentralasien

*Dies ist eine Art der Unterkunft, die in Zentralasien gut etabliert ist. In **Kirgistan** hat sich die Übernachtungsart „Homestay“ bereits gut etabliert. Sie wohnen in ausgewählten Privathäusern und werden von der Hausherrin bekocht und umsorgt. Diese Art der Gastfreundschaft bietet für beide Seiten Vorteile. Sie können in abgelegenen Orten übernachten, und die Menschen verdienen direkt durch den Tourismus. In **Tadschikistan** gibt es in entlegenen Regionen keine andere Möglichkeit als „Eco-Tourismus“. „Gerne denke ich da an meinen Lieblingsort Bayan Kul in Tadschikistan, wo wir auf beinahe 4000 m bei der Hausherrin in der warmen Küche am Feuer sassen und viel über die Lebensumstände der Familie erfahren konnten“, so Frau Margrith Sengupta. Hotelkomfort dürfen Sie natürlich nicht erwarten. Häufig beschränken sich die Waschmöglichkeiten auf ein Wasserbecken im Korridor oder im Freien. Für den Badespass geht man zu den heissen Quellen.*

Reiseroute (21 Tage): Zürich / Deutschland – Istanbul – Duschanbe – Khalaikhun – Chorog – Bulunkul – Murghab – Karakul See – Osh – Chichkan Gorge – Son-Kul See – Karakol – rund um den Issykul See – Bischkek – Istanbul – Zürich / Deutschland

Programmverlauf

1. Tag: Zürich / Deutschland – Istanbul – Duschanbe

Vorgesehen ist ein Linienflug mit Turkish Airlines nach Duschanbe.

2. Tag: Duschanbe

Ca. 4.00 h Ankunft in Duschanbe. Empfang durch unseren Agenten und Transfer ins Hotel. Ganzer Tag Besichtigungen in Duschanbe.

Noch 1924 war Duschanbe ein unbedeutendes Dorf. Heute ist es mit 650 000 Einwohnern die Hauptstadt von Tadschikistan. Der Name ist originell: „Duschanbe“ bedeutet „Montag“. So hiess schon das Dorf – denn am Montag gab es dort den allwöchentlichen Basar. Duschanbe liegt im fruchtbaren Hissar-Tal an den Ufern des Bergflüsschens Duschanbinka. Gleich hinter der Stadt erheben sich die Ausläufer des Hissar-Gebirges, dessen Gipfel bis 4000 und 4500 m hoch hinaufreichen. Die meisten Bauten sind erst 50 oder 60 Jahre alt. Der Vorteil: Grundriss, Strassenführung und Grünanlagen sind wie aus einem Guss, sodass man Duschanbe an seinem hübschen Fluss als eine der schönsten Städte in Mittelasien preist. Es gibt auch moderne Bauten, die sich durchaus sehen lassen können. Dazu gehören die Akademie der Wissenschaften und das Opernhaus.

Fahrt zur Hissar-Festung und zum Kultur-Reservat, wo Sie die Festung, Madrassa und das ethnographische Museum sehen und eine kurze Einführung in die tadschikische Geschichte und Kultur erhalten. Am Nachmittag besuchen Sie lokale Basare und weitere Museen. Die Museen beherbergen viele Kunstgegenstände von prä-islamischen Kulturen Tadschikistans (griechisch, sogdianisch, hinduistisch und buddhistisch). Das eindruckvollste Exponat stellt die 14 m hohe „Buddha in Nirvana“-Statue dar, die jetzt grösste Buddha-Statue in Zentralasien. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Duschanbe – Khalaikhun

Eine Fahrt durch eine interessante Bergwelt führt Sie im allradbetriebenen Fahrzeug bis nach Khalaikhun, welches der erste Ort am Pandsch-Fluss ist. Dieser Fluss und somit auch die Grenze zu Afghanistan wird Sie über Tage hinweg begleiten. Sie befinden sich auf der tadschikischen Seite, das ist die Seite, welche alle zwei Tage Elektrizität bekommt. Aber auf der afghanischen Seite sehen Sie Dörfer, die ohne Strom auskommen müssen.

Die tadschikischen Strassen im Pamirgebiet sind sehr holprig und rau, weil seit der Unabhängigkeit die Asphaltfabriken nicht mehr produzieren können. Dennoch fahren Sie im Geländefahrzeug und können nach Afghanistan schauen, wo die Leute zu Fuss mit ihren Tieren unterwegs sind. Übernachtung im Homestay.

4. Tag: Khalaikhun – Chorog

Weiterfahrt bis nach Chorog (2100 m), der Hauptstadt der autonomen Berg-Badachschan-Republik. Übernachtung im Homestay.

5. Tag: Chorog

In Chorog und Umgebung gibt es einige lohnende Sehenswürdigkeiten. Vormittags Fahrt im Jeep mit Vierradantrieb von Chorog am Gunt-Fluss entlang in das Herz von Pamir. 30 km von Chorog entfernt, auf den Klippen, die das Tal dominieren, bietet der Kofir-Kala-Komplex eine Aussicht über das Dorf Bogev. Der Komplex besteht aus einer Festung mit Zitadelle und den Überresten von zwei kreisförmigen Tempeln. In alten Zeiten war dieser Komplex ein wohlbehütetes Kult-Zentrum von Shugnon, konzentriert auf die Verehrung der Sonne.

Am Nachmittag Besuch des botanischen Gartens, Spaziergang durch das Stadtzentrum und den Bazar mit seinem neuen Park. Sie werden im Tourist Office einen kurzen Empfang haben und das kleine Museum besichtigen. Nach Möglichkeit wird für Sie ein kulturelle Darbietung von traditionellen Tänzen mit Tee und Früchten organisiert. Geniessen Sie diesen Tag in der Umgebung von Chorog mit seiner wilden rauen Bergwelt, bevor Sie die Reise ins Pamir-Gebirge antreten. Übernachtung im Homestay.

6. Tag: Chorog – Bulunkul

Im ersten Teil der heutigen Reise kommen Sie durch die Dörfer der Badachschan-Region, die sich im Flusstal angesiedelt haben. Die traditionelle Lebensart der Pamiris, angepasst an ein Leben auf bis zu 4000 m Höhe, ist hier bis heute erhalten geblieben. Die Pamiri-Wohnungen sind um einen grossen, umschlossenen, zentralen Raum mit fünf Säulen gebaut und mit einem hölzernen Schieferdach mit einer Öffnung für Licht sowie einem Rauchabzug bedeckt.

Während der Fahrt legen Sie in Dschilandi eine Rast an einem Fluss mit Thermalquellen ein. Die Wassertemperatur beträgt bis zu 90 Grad C. Dies ist eine willkommene Möglichkeit, ein heisses Bad zu nehmen! Übernachtung in Bulunkul. Gleich in der Nähe der Siedlung befindet sich der kleine Bulunkul-See. Je nach Jahreszeit stehen in seiner Nähe Jurten, und abends sieht man die Tierherden zurück kommen. Übernachtung in einem gemütlichen Homestay.

7. Tag: Bulunkul – Yashil Kul – Bulunkul

Bulunkul liegt 16 km abseits von der Hauptstrasse und ist eine tadschikische Siedlung. Der Yashil-Kul, der grüne See, liegt auf 3734 m und kann in einer Stunde Wanderung oder im Jeep erreicht werden. Er liegt in einer ockerfarbigen Landschaft. An der Südseite gibt es heisse Quellen. Mit etwas Glück kann man einen Fluss überqueren und ein malerisches Mausoleum besuchen und in den heissen Quellen wieder ein Bad nehmen. Übernachtung im Homestay.

8. Tag: Bulunkul – Murghab

Fahrt über den Alichur-Pass nach Murghab. 40 km von Murghab sehen wir die Höhle von Shakty mit den am höchsten gelegenen (4200 m) bekannten Malereien aus der Steinzeit (8. – 5. Millennium v.Chr.) 1958 wurden diese Höhlen per Zufall durch Archäologen entdeckt, als sie darin übernachteten. Rotes Mineralien Pigment wurde benutzt, um Felsgraffiti von rituellen Symbolen, solaren und kosmischen Zeichnungen darzustellen. Drei grosse Menschenfiguren

mit Tieren, die als Bären gedeutet wurden, sind erkennbar. Der Ausblick vom Shorbulak Observatorium auf das Mustagh-Ata Massiv in China ist bei schönem Wetter grossartig. Übernachtung im gemütlichen Homestay.

9. – 10. Tag: Murghab

Je nach Wetterlage, Kondition und Interesse der Gruppenteilnehmer wird entschieden, in welche Richtung und in welcher Länge die Wanderungen durch Flusstäler und Berglandschaften führen.

Ein lohnender Tagesausflug ist die Fahrt zum Rangkulsee und Fahrt durch die mondlandschaftartige Hocheben. Ein weiterer Tagesausflug bringt Sie ins Tal der Blumen Madian. Es ist eine Freude für die Augen, in dem kargen Bergtal auf einen bunten Blument Teppich zu stossen. Weiterfahrt nach Eli Su und Bad in der heissen Quelle.

11. Tag: Murghab – Sommerweide Jalang

Auf rauher Piste Fahrt bis zur Sommerweide Jalang, wo Sie zwei Petroglyphen sehen. Dieser Aufenthalt macht Sie mit dem Leben der Nomaden vertraut. Das Bild einer Yakherde, die bei Sonnenuntergang heim kehrt und etwa 50 Tiere, die gemolken werden, ist unvergesslich. Sie sehen Frauen, die Dekorations-Bänder weben, die Käse zubereiten oder am Fluss Kleider waschen. Selbstverständlich werden Sie die kulinarischen Köstlichkeiten der tadschikischen Sommerweide kosten. Die Jurten der Tadschiken sind in der Regel reich geschmückt und vor allem sehr sauber und ordentlich. Es ist ein angenehmes Erlebnis in der Jurte zu schlafen.

12. Tag: Jalang – Shorolu – Karakul

Auf einer schwierigen Piste erreichen Sie Shorolu, wo Sie interessante Geoglyphen sehen. Danach Weiterfahrt zum Ak-Baital-Pass (4665 m) und zum Karakul-See (3914 m), dem grössten See im Pamir mit einer Oberfläche von 380 km² und einem Volumen von 26,6 km³ Wasser. Der Name Karakul bedeutet „Schwarzer See“. Sie werden eine Nacht am hohen Gebirgssee Karakul verbringen, welcher vor Jahrtausenden entstanden ist, als ein Meteor das Pamir-Gebirge traf. Der Karakul ist der grösste einer Reihe von ca. 800 antiken Seen im Pamir, die durch Erdbeben, Gletscher und tektonische Aktivitäten entstanden sind. Aufgrund der hohen Lage dieses Sees gibt es darin kein Leben, und die Gegend um ihn herum wird als Mondlandschaft beschrieben. Ende Nachmittag Spaziergang am See. Übernachtung im Homestay.

13. Tag: Karakul – Kirgisische Grenze (4336 m) – Osh

Nach einem sehr frühen Morgenspaziergang am See beginnt die lange Tagesfahrt (ca. 230 km) über die Grenze bis nach Osh nach Kirgisien. Sie überqueren den Kizil-Art-Pass (4250 m) und die tadschikisch-kirgisische Grenze. Auf der anderen Seite des Passes angelangt, verändert sich die Landschaft schlagartig. Die hohen Gipfel des Lenin und Somoni (früher Kommunismus) bilden eine Wasserscheide, und die kirgisische Seite ist so grün und üppig wie das Pamir spärlich und trocken ist. Weiterfahrt über Sary-Tas (Picknick) nach Osh (1400 m). Ab jetzt werden Sie begleitet von den weiten Weideländern Kirgisiens und seinen vielen Jurten. Übernachtung in einem Gästehaus TES, welches früher einem Büro der Deutschen Entwicklungshilfe angehörte.

14. Tag: Osh – Suusamyrl – Chichkan Schlucht

Hoch über der Stadt Osh auf dem Suleiman-Berg besuchen Sie heute früh vor der Abfahrt diese beliebte Pilgerstätte. Danach beginnt Ihre Fahrt nach Uzgen, wo Sie die sehr schönen Stuckarbeiten des Minarets und des Mausoleums bewundern können. Weiterfahrt entlang dem grössten Wasserreservoir nach Toktogulskow zum Suusamyrl-Tal.

Heute überqueren wir nochmals eine Höhe von 3200 m, die wir beim Kara-Keche Pass erreichen. Übernachtung in der Chichkan Schlucht im rustikalen Gästehaus im Nadelwald.

15. Tag: Chichkan Schlucht – Song-Kul See

Fahrt zu den Weideländern der Nomaden am Song-Kul See. Unterwegs begegnen Sie unzählige Pferdeherden mit ihren Hirten. Am Song-Kul See (3030 m) werden Sie in Jurten zu vier Personen übernachten.

16. Tag: Song-Kul See

Der heutige Tag steht zur freien Verfügung, um die Nomaden mit ihren Herden auf der Weide (Jailoo) am See zu treffen. Es ist auch möglich einen Ausritt zu unternehmen. Übernachtung in der Jurte.

17. Tag: Song-Kul See – Karakol

Die Fahrt bringt Sie über grüne Weideländer, durch eine weite Naturlandschaft bis Karakol. Sie erleben den Issyk-Kul See von seinem Südufer. Er ist nach dem Titicaca-See der zweitgrösste Bergsee der Welt auf 1600 m. Unterwegs Halt bei der Jety-Oguz Schlucht. Abendessen bei einer uigurischen Familie, die aus China eingewandert ist. Übernachtung in einem sehr bewährten Homestay.

18. Tag: Karakol – Cholpon-Ata

Am Morgen besuchen Sie als erstes die berühmte russisch-orthodoxe Holzkirche und die Moschee in Dungan Stil. Danach fahren Sie ca. 40 km von Karakol zum Museum von Prejevalskij. Er war ein berühmter russischer Forscher, der zwischen 1870 und 1885 vier Expeditionen nach China, Tibet, in die Mongolei, die Taklamakan-Wüste und ins Tien-Shan-Gebiet, wo er 1888 verstarb, unternommen hat. Nach seinem Tod wurde Karakol auch nach ihm umbenannt, was aber wiederum 1993 rückgängig gemacht wurde. Sie sehen bei der Fahrt nach Cholpon-Ata das Nordufer des Issyk-Kul Sees. Abendessen und Unterkunft im komfortablen Hotel „KarVen Issyk-Kul“ oder in einem gleichwertigen Hotel.

19. Tag: Cholpon Ata

Besuch des Freilichtmuseums mit Petroglyphen in Cholpon Ata. Danach gönnen Sie sich einen kurzen Spaziergang durch Ruh Ordo, ein Kulturpark am Issyk-Kul See, wo jeder Religionsrichtung Kirgisiens ein kleiner Pavillon mit historischen Erklärungen gewidmet ist. Cholpon Ata ist ein beliebter Ferien- und Badeort und lädt auch zu entspannenden Spaziergängen oder einem Bad (18 bis 22 Grad warm) am Seestrand ein. Übernachtung im Hotel.

20. Tag: Cholpon Ata – Bischkek

Fahrt entlang dem See nach Bischkek. Unterwegs besuchen Sie den Burana Minarett-Turm (11. Jh.), die Überreste des Karakhaniden-Imperiums in Zentralasien. Das Openair Museum in der Nähe beherbergt einzigartige alte Steinskulpturen der Nomaden. Übernachtung im Hotel.

21. Tag: Bischkek – Istanbul – Deutschland / Zürich

Transfer zum Flughafen und Flug mit Turkish Airlines um ca. 5.00 h von Bischkek nach Istanbul. Weiterflug zu Ihrer Heimatdestination.

Programm- und Flugplanänderungen sind möglich und vorbehalten.

LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Langstreckenflug ab Deutschland oder Zürich nach Duschanbe, zurück von Bischkek, vorgesehen mit Turkish Airlines, Economy-Klasse
- Alle Transfers, Fahrten, Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm im Allradfahrzeug in Tadschikistan und einem Minibus in Kirgisien
- Unterkunft in Tadschikistan im Doppelzimmer in Duschanbe (Hotel), unterwegs gibt es nur beschränkt Doppelzimmer (2 – 3 Personen in einem Zimmer bei Homestay sind möglich, aber nicht die Regel, in einer Jurte könnten bis max. 8 Personen übernachten)
- Unterkunft in Kirgisien im Doppelzimmer in Homestay und Hotel
- Vollpension in Tadschikistan (nur in Duschanbe Halbpension)
- Halbpension in Kirgisien (Frühstück und Mittagessen)
- Deutsch sprechende Reiseleitung ab 8 Personen
- OVIR Registration, ökologische Taxen
- Sicherungsschein von INDO ORIENT TOURS GmbH / Schweizer Reisegarantie

Nicht inbegriffen sind:

- Visagebühren, Beschaffungskosten und Versandkosten für Tadschikistan und Kirgisien
- GBAO Permits
- Getränke, Trinkgelder und persönliche Ausgaben
- Fotogebühren
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen
- Alle nicht erwähnten Hauptmahlzeiten

Mindestteilnehmerzahl: ab 8 Personen mit Margrith Sengupta

- ab 5 Personen mit lokaler englischsprachiger Reiseleitung in Tadschikistan und lokaler deutschsprachiger Reiseleitung in Kirgisien
- ab 2 Personen als Individualreise möglich, fragen Sie bei uns an

Einzelzimmerzuschlag: CHF 550.-- / EUR 460.--

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH
Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich
Tel. +41 44 363 01 04, Fax +41 44 362 51 07
Mail: info@indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung